

Im Fokus 2023|2024



«KV-Reform: Alter Wein in neuen Schläuchen?»

Nein! Ganz klar nicht. Die Inhalte haben sich in einer Form gewandelt, dass sie nicht mit ein bisschen Kosmetik hier und da umgesetzt werden können.

Die Reform der kaufmännischen Ausbildung wird mit dem Anspruch durchgeführt, sehr wesentliche Veränderungen zu realisieren. So liegt der Fokus auf den Handlungskompetenzen. An der Berufsfachschule erwerben die Lernenden das notwendige Wissen in passender Vertiefung und in Verbindung mit ihrem Berufsalltag. Die Lernziele an den drei Lernorten (Betrieb, Schule, überbetriebliche Kurse) sind besser aufeinander abgestimmt, die Allgemeinbildung ist in den Lernfeldern integriert.

Die bisherige Trennung in B- und E-Profil wurde aufgehoben. Die Ausbildung soll flexibler auf die individuellen Stärken der Lernenden und die Bedürfnisse und Erwartungen der Lehrbetriebe eingehen, was sich zum Beispiel im Fremdsprachenkonzept ausdrückt.

Die Reform führt zudem zu einer besseren inhaltlichen und konzeptionellen Abstimmung zwischen EFZ (Fähigkeitszeugnis) und EBA (Berufsattest).

Das bwd darf in Anspruch nehmen, dass in beiden Bereichen der Grundbildung – der betrieblich organisierten an der KBS und der schulisch organisierten an der WMB – sehr weitreichende Umsetzungsvarianten realisiert werden. Dies ist möglich dank zwei innovativen Projektteams und den veränderungsbereiten Kollegien – ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Wir nutzen das vorliegende «Im Fokus», um bereits ein bisschen Bilanz zu ziehen und Eindrücke und Statements von Lernenden und Lehrpersonen zu vermitteln. Während wir letztes Jahr vor allem räumlich-architektonische Veränderungen vorgestellt haben, stehen nun inhaltliche Aspekte der Veränderung im Fokus.

Unsere Weiterbildungsabteilung nutzt dieses Jahr die Möglichkeit, in verschiedenen Bereichen aufzuzeigen, wie Kursteilnehmende die Entwicklung ihrer Berufskarriere einschätzen.

Seit 20 Jahren bilden wir nun Lernende und Kursteilnehmende unter dem Dach des bwd aus. Unser Leitmotiv hat nach wie vor Gültigkeit: «Heute für morgen».

Raymond Anliker, Direktor

WMB Reform: Was erlebst du als Bereicherung in deinem Unterricht?

Erste Erfahrungen von Lehrpersonen der Wirtschaftsmittelschule



Francesca Pettenati,
 Deutschlehrerin,
 Mitglied Projektteam
 «Reform WMB»

«Die Planung des Unterrichts ist komplexer geworden, da die verschiedenen Fächer und deren Inhalte vermehrt aufeinander abgestimmt werden, z. B. in der Fächerkombination Wirtschaft und Recht - Deutsch oder in den verschiedenen Projektwochen. Die Semesterplanung wird so etwas zu einem Tetris-Spiel, das Ergebnis ist jedoch äusserst befriedigend.»

«Der Reformprozess führt dazu, dass wir uns im Kollegium mehr über unsere Fachinhalte und über methodisch-didaktische Fragen austauschen, da wir vermehrt vernetzt arbeiten. Ich erlebe sowohl den Austausch als auch die Vernetzung als persönliche Bereicherung und als Möglichkeit, aus dem «Mein-Fach-mein-Gärtli-Denken» auszubrechen.»



Marco Schindler,
 IKT-Lehrer, Praxiscoach
 BOX65, Projektleiter
 «Reform WMB»

«Seit der Einführung der Reform hat sich mein Berufsalltag spürbar verändert. Der stärkere Fokus auf Interdisziplinarität und die praxisnahe Ausrichtung des Unterrichts haben meinen Unterricht dynamischer und relevanter gemacht. Die neuen Lerngefässe ermöglichen es den Lernenden, sich selbstorganisiert Wissen anzueignen, was nicht nur ihre Eigenverantwortung stärkt, sondern auch meine Rolle als Lehrperson bereichert. Ich sehe, wie die Lernenden motivierter und engagierter an ihre Aufgaben herangehen (beispielsweise in der Blockwoche), was auch mir als Lehrperson neue Energie und Freude bringt.»

«Die Reform hat mir im Berufsalltag viele neue, bereichernde Erfahrungen gebracht. Besonders die neuen Lerngefässe sind ein Gewinn, da sie den Lernenden die Möglichkeit geben, ihre Lernmethoden individuell zu gestalten. Dies fördert nicht nur ihre Selbstständigkeit, sondern auch ihre Kreativität und Problemlösungsfähigkeit. Für mich als Lehrperson ist es bereichernd zu sehen, wie die Lernenden diese neuen Freiheiten nutzen und daran wachsen. Diese positive Entwicklung bestätigt mir, dass die Reform ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist.»



Stefan Hugi,
 Wirtschaftslehrer,
 Mitglied Projektteam
 «Reform WMB»

«Im Rahmen der Bildungsreform haben wir ein neues Portfolio-System eingeführt, das darauf abzielt, den Lernprozess der Lernenden transparenter und effektiver zu gestalten. Ein zentraler Bestandteil dieses Portfolios ist das Ablegen korrigierter Prüfungen als Fotos in OneNote. Diese Methode unterstützt die Lernenden dabei, ihre Fortschritte besser nachzuvollziehen, Fehler zu erkennen und gezielt an ihrer Weiterentwicklung zu arbeiten.»



Feedback von Lernenden
 zu den Projektwochen:
 Die Highlights!



Drei Frauen, drei Karrieren: In kurzen Videos erzählen Absolventinnen von bwd-Lehrgängen der Gemeinden, dem Notariat und dem Zivilstandswesen, wie sie ihre berufsbegleitende Weiterbildung erlebt haben und welchen Laufbahnschritt sie danach gemacht haben.



Andrea Rohr (Jg 1974): Sie trat als Quereinsteigerin in eine Gemeindeverwaltung ein – und war sofort fasziniert von ihrer Arbeit als Schulsekretärin und stellvertretende Gemeindeschreiberin. Fünf Jahre später hat sie die Prüfung des Fachausweislehrgangs Bernische Gemeindefachfrau und des Diplomlehrgangs Bernische Finanzverwalterin erfolgreich gemeistert. Damit sie das Diplom zur Bernischen Finanzverwalterin erhält, muss sie nun noch den Führungslehrgang Bernisches Gemeindeglied absolvieren. Auf beide Prüfungen hat sie sich am bwd vorbereitet. «Um nebst Familie und Arbeit eine Ausbildung zu meistern, braucht es Lernbereitschaft, Motivation und eine unterstützende Familie», sagt Andrea Rohr. Doch der Effort hat sich gelohnt: Seit Anfang 2024 ist sie Finanzverwalterin ihrer Gemeinde. «Jetzt kann ich das Gelernte in der Praxis anwenden».

Sabrina Graf (Jg 2001): Sie absolvierte die kaufmännische Grundbildung in einem Notariat und arbeitete danach einige Jahre auf ihrem Beruf. Doch sie wollte tiefer in die Materie vordringen. Deshalb bereitete sie sich am bwd auf den Erwerb des «Fachausweises für Notariatsangestellte vor und schloss erfolgreich ab. «Es war eine intensive Zeit», sagt sie rückblickend. «Aber wir hatten sehr gute Dozierende. Zudem wurde ich vom bwd und vom Arbeitgeber ausgezeichnet unterstützt». Heute bearbeitet Sabrina Graf im Notariat primär den Fachbereich «Sachenrecht». Zudem bildet sie kaufmännische Lernende aus.

Tanja Imhof (Jg 1992): Auch sie startete mit einer kaufmännischen Grundbildung ins Berufsleben. Ihr Lehrbetrieb: eine Gemeindeverwaltung. Dort entdeckte sie ihr Interesse für das Zivilstandswesen. Also trat sie nach der Lehre eine Stelle in einem Zivilstandsamt an. Heute ist sie Zivilstandsbeamtin mit eidg. Fachausweis und führt die «Lebensbuchhaltungen» von Menschen von der Geburt bis zum Tod. Auf die Berufsprüfung bereitete sie sich am bwd vor. «Es ist toll, dass man die Ausbildung berufsbegleitend absolvieren kann. Ich konnte das Gelernte immer umgehend in der Praxis anwenden». Wichtig war für sie der Austausch mit den anderen Teilnehmenden. «Wir haben eine Lerngruppe gebildet. Das war sehr wertvoll.»

zum Video



zum Video



zum Video



Nach mehreren Jahren der Vorbereitung konnten wir im August 2023 endlich mit den ersten Klassen in die Umsetzung der Bildungsverordnung 2023 starten, die die Handlungs-kompetenzorientierung ins Zentrum rückt und so den Unterricht in Berufsfachschulen sowie in überbetrieblichen Kursen konsequent an der betrieblichen Praxis ausrichtet. Keine vorherige KV-Reform hat den Unterricht und damit verbunden die Schulkultur an unserer Schule – insbesondere die Zusammenarbeit und die Rollen der Lehrpersonen – derart tiefgreifend verändert.

Von Anfang an war klar, dass wir die neuen Inhalte nicht in den konventionellen Unterrichtsformen umsetzen würden. Nachdem die Schulleitungen national geschult und am bwd ein Projektteam gebildet worden war, erarbeiteten wir als Erstes ein neues Unterrichtskonzept, das auf den Erfahrungen mit dem kompetenzorientierten Unterricht in den Sportklassen aufbaut.

Das hat Auswirkungen auf alle Bereiche des Unterrichts am bwd, so veränderte sich zum Beispiel die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen: Unterrichtsinhalte werden in kleinen Teams für einen ganzen Jahrgang vorbereitet, Leistungsnachweise ebenfalls. Diese Teamarbeit ermöglicht es den Lehrpersonen, Synergien zu nutzen und eine einheitliche Lernqualität für alle Lernenden sicherzustellen.

Im Zentrum des Unterrichts steht das selbständige Lernen, das unsere Lernenden mit den passenden Instrumenten optimal auf die Arbeitswelt vorbereiten soll. Der gemeinsame Unterricht dient nicht nur der Vermittlung von Inhalten, sondern wird auch für praktische Übungen und vertiefende Diskussionen genutzt. Dieser Unterricht wird gezielt auf die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse der jeweiligen Klassen abgestimmt.

Die Rolle der Lehrpersonen hat sich ebenfalls verändert. Sie sind nicht nur für die Umsetzung der Lernlandschaften, die Lernziele und Aufgaben enthalten, verantwortlich, sondern auch für die individuelle Lernbegleitung. Dabei stehen der Beziehungsaufbau zu den Lernenden sowie die Stärken- und Ressourcenorientierung im Vordergrund.

Die Tatsache, dass die Unterrichtsvorbereitungen kollaborativ erfolgen und sich für den Unterricht immer zwei Klassen einen Lernraum teilen, hat einen ausgeprägten teambildenden Charakter, der von den Lehrpersonen geschätzt wird.

Auch in Bezug auf die Selbständigkeit der Lernenden zeigen sich positive Entwicklungen: Lehrbetriebe und üK-Leitende berichten, dass die Lernenden bereits früher selbständiger handeln und lernen.

Die Schulleitung und das Projektteam sind überzeugt, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Erfahren Sie nun aus erster Hand, was Lernende, Lehrpersonen und Mitglieder des Projektteams über diesen bedeutenden Wandel in der kaufmännischen Ausbildung berichten und welche Erfahrungen sie bisher gemacht haben.

Mehr Informationen zum Unterrichtskonzept sind auf unserer Website zu finden. Erste Anpassungen wurden im Verlauf des ersten Ausbildungsjahrs nach Befragungen von Lernenden und Lehrpersonen vorgenommen. Eine umfassende Evaluation ist für dieses Jahr geplant, und auf die QV-Ergebnisse im Jahr 2026 sind wir natürlich sehr gespannt.

Marco Giovannacci, Rektor bwd Kaufmännische Berufsfachschule

Erfahrungen des Projektteams



Erfahrungen der Lehrpersonen



Erfahrungen der Lernenden

